

**RHEDE**

02.08.2011 | PSD Bank Münster spendet 3000 Euro für Finanzierung von Sprachcomputern

**Eine Stimme für Timo**

Foto: BBV



Timo zeigt seinen vielseitigen und nicht ganz unkomplizierten Sprachcomputer. Heilerziehungspflegerin Bernadette Uhling hält dagegen ein einfaches Gerät mit 20 Tasten in der Hand, mit dem sich auch Schwerst- und Mehrfachbehinderte verständigen können. Foto: Eva Dahlmann

Von Eva Dahlmann

Rhede-Büngern. Timos Stimme steckt in einem kleinen blauen Computer mit schwarzer Schutzklappe. Sie klingt ein bisschen wie der Astrophysiker Stephen Hawking, der auch einen Sprachcomputer benutzt, um zu kommunizieren.

Bis Timo vor drei Jahren den Sprachcomputer, der auch „Talker“ genannt wird, bekommen hat, war es für den heute 21-Jährigen schwer, sich zu verständigen. Er flüstert nur und das Sprechen mit dem „Talker“

auch noch undeutlich. „Wir wissen nicht, ob das an Timos Behinderung liegt oder ob das eine psychologische Komponente hat. Aber das ist auch nicht ausschlaggebend“, sagt Hans-Georg Hustede, Werkstatteleiter der Büngern Technik, wo Timo im Berufsbildungsbereich arbeitet.

Wichtig ist: Mit dem Talker kann Timo sagen was er will. Hustede erzählt gerade, dass die Büngern Technik mit dem Heilpädagogischen Kindergarten, dem St.-Vinzenz-Wohnverbund und der Bischof-Ketteler-Schule in Bocholt zusammenarbeitet, damit die Schüler von Anfang an dasselbe Talker-Programm erlernen. Da lässt Timo seinen Computer sagen: „Ich bin in Borken in der Schule.“ Hustede muss sich also korrigieren: Timo ist auf die Neumühlschule in Borken gegangen.

Timos Computer gibt ihm sehr viele Möglichkeiten: Es gibt Symbolseiten und Unterseiten für Spezialthemen wie Essen, Arbeit, Sport oder Freizeit oder auch einen Kalender um nur wenige Beispiele zu nennen. So kann Timo sagen, dass er 21 Jahre alt ist und am Donnerstag, 17. November Geburtstag hat. Und weil er lesen und schreiben kann, kann er auch ganze Texte verfassen. So hat er bei einem Gottesdienst auch schon eine Fürbitte vorgetragen.

„Es gibt oft Ausgrenzungen, wenn Menschen nicht verstanden werden, auch unter Behinderten“, sagt Heilerziehungspflegerin Bernadette Uhling. Für das Gespräch mit einer schwerst-mehrfachbehinderten jungen Frau hat sie ein wesentlich einfacheres Gerät, auf dem bis zu 20 Symbole auf großen Schaltflächen Platz haben. Der Computer spricht aus, was der Nutzer antippt.

„Viele Menschen, die sich verbal nicht äußern können, „Lila“ heißt Schokolade

haben aber ein Sprachverständnis“, erklärt Uhling. Die junge Frau habe häufig Durst, das könne sie nun äußern. „Außerdem mag sie Schokolade, die sie aber ‚lila‘ nennt.“ Uhling drückt auf das Schokoriegel-Symbol und eine weiblich anmutende Computerstimme sagt „Lila“.

Die spezielle Technik, die auch Schlaganfallpatienten helfen kann, hat nur einen Haken: Sie ist ziemlich teuer und wird nicht unbedingt von der Krankenkasse übernommen. „Die unterstützende Kommunikation wird nur finanziert, wenn eine Aussicht auf Erfolg besteht“, erläutert Hustede.

Und Bernadette Uhling ergänzt: „Nur zwei von sechs unserer Leute, die einen Talker nutzen könnten, haben einen. Weil die Übungsgeräte fehlen.“

URL: [http://www.bbv-net.de/lokales/rhede\\_artikel,-Eine-Stimme-fuer-Timo-\\_arid,33707.html](http://www.bbv-net.de/lokales/rhede_artikel,-Eine-Stimme-fuer-Timo-_arid,33707.html)

© Bocholter-Borkener Volksblatt - Alle Rechte vorbehalten 2012